

	<p>Objekt: Strophantose-Ampullen der Rhenania Kali-Chemie AG in Berlin-Niederschöneweide</p> <p>Museum: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V., Archiv Breite Straße 30-36 10178 Berlin (030) 90226-301 archiv@geschichte-brandenburg.de</p> <p>Sammlung: Kleindrucksachen (Ephemera), Waretiketten</p> <p>Inventarnummer: LGV-Archiv, C 10-1-00098</p>
--	---

## Beschreibung

Waretikett der Firma "RHENANIA / KALI-CHEMIE AKTIENGESELLSCHAFT / BERLIN-NIEDERSCHÖNEWEIDE" für "5 AMPULLEN / STROPHANTOSE I", vorgesehen "Zur intravenösen Injektion". Verkaufspreis: "RM 2,50". Das auf dünnem Papier gedruckte Etikett ist auf Karton aufgeklebt, der den Rest einer Warenverpackung bildet.

Die Substanz Strophantose I, ein Schmerzmittel, insbesondere bei Herzschwäche, kam 1942 auf den Markt. Unter "Neue Arzneimittel und Vorschriften" aufgeführt findet es sich mit identischer Beschreibung in: Chemisches Zentralblatt, Nr. 23, 1942, I. Halbjahr, 10. Juni, S. 2906: "Strophantose (Rhenania, Kali-Chemie A.G., Berlin): Ist Purostropban (g-Strophanthin „Gustrow“) in 20%ig. Calorose. Ampullen zu 10 ccm = 0,25 bzw. 0,5 mg." Bekannt ist es u.a. durch die Vergabe an Adolf Hitler durch seinen Leibarzt Dr. Theodor Morell im Jahr 1945. Die „Kali Chemie AG“ mit Sitz in Berlin entstand 1928 aus der Fusion der "Kaliwerke Neu-Staßfurt – Friedrichshall AG" mit der „Rhenania-Kunheim Vereinigte Chemische Fabriken AG“ und bestand bis 1945 in Berlin, danach in Hannover.

## Grunddaten

Material/Technik:	Druck in Grün und Rot auf dünnem Papier, auf Karton aufgeklebt
Maße:	5,9 x 9,2 cm

## Ereignisse

Verkauft	wann	1942-1945
----------	------	-----------

wer Kali Chemie AG  
wo Berlin-Niederschöneweide

## Schlagworte

- Firma
- Injektion
- Medikament
- Pharmazeutische Industrie
- Schmerzmittel
- Warenetikett